Zeitschrift: Abhandlungen und Beobachtungen durch die Ökonomische Gesellschaft zu Bern gesammelt

Herausgeber: Ökonomische Gesellschaft zu Bern

Band: 7 (1766)

Heft: 4

Rubrik: Meteorologische Tabellen, und landwirthschaftliche Beobachtungen, vom Jenner, Hornung, März, Aprill, Mäy und Brachmonat 1766

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Meteorologische Tabellen,

und

landwirthschaftliche

Beobachtungen,

vom

Jenner, Hornung, März, Aprill, Mäy und Brachmonat 1766.

Meteorologische Beobachtungen.

vom Jenner 1766.

Barometer.

Sein höchster Standpunkt:	zoll.	lin.
zu Bern den 30.	27.	-
zu Orbe den 29 und 30.	27.	3.
zu St. Cergue den 29 und 30.	24.	8½
zu Cottens den 30.	26.	9½
zu Losanne den 29. und 30.	26.	10½
zu Vivis den 30.	27.	2½
zu Trachselwald den 29. 30.	26.	5.
zu Kilchberg den 29. 30.	26.	12.

Sein niedrigster Standpunkt:	zoll.	lin.	Veränd. lin.
zu Bern den 3.	26.	2.	10.
zu Orbe den 2. 3.	26.	6.	13.
zu St. Cergue den 3.	24½	-	8.
zu Cottens den 3.	26.	-	9½
zu Losanne den 3.	26.	1½	9.
zu Vivis den 4. 9. 10.	26.	6½	8.
zu Trachselwald den 3.	25.	7.	10.
zu Kilchberg den 3.	26.	1.	11.

Thermometer.

Sein höchster Standpunkt:	grad.
zu Bern den 29ten - -	7½°
zu Orbe den 10. - -	21.°
zu St. Cergue den 17. -	10.°
zu Cottens den 29. - - -	8¾°
zu Losanne den 29. - -	7¾°
zu Vivis den 29. - -	8.°
zu Trachselwald den 29. -	8.°
zu Kilchberg den 5. - -	6.°

Sein niedrigster Standpunkt:	grad.	Veränd. grad.
zu Bern den 8ten. - -	27½°	20.
zu Orbe den 29. - -	8¼°	13⅓
zu St. Cergue den 10. -	26.°	16.
zu Cottens den 10 -	22⅛°	13⅔
zu Losanne den 10. -	23¼°	15⅓
zu Vivis den 10. -	21½°	13⅓
zu Trachselwald den 1 und 8.	25.°	17.
zu Kilchberg den 8. - -	24.°	18.

Summ

	Summ der Graden der Wärme:			Summ der Graden der Kälte:		
	Morgen.	Mit.	Ab.	Morg.	Mit.	Ab.
zu Bern	-	-	-	657.	449½	548½
zu Orbe	-	-	-	461¾	381½	439.
zu St. Cergue	-	-	-	577¾	481½	572½
zu Cottens	-	-	-	463¾	404.	439¼
zu Losanne	-	-	-	512¾	402.	507¾
zu Vivis	-	-	-	500½	353½	455½
zu Trachselw.	-	-	-	625½	409.	586.
zu Kilchberg	-	-	-	570.	464.	529.

Regenwasser so gefallen:

	zoll.	lin.	punkt
zu Bern - -	0.	0.	0.
zu Orbe - - -	3.		0.
zu St. Cergue - -	0.	0.	0.
zu Cottens - -	0.	0.	0.
zu Losanne - - -	0.	0.	0.
zu Vivis - -	0.	1.	0.

Landwirthschaftliche Beobachtungen.

Dieser Monat war ausserordenlich kalt und troken; Barometer so hoch, als man ihn je gesehen hat, und die Winde immer von nord und nordost. Es fiele sehr wenig Schnee. **Bern, Orbe, Losanne, Cottens, Vivis, Aydau.**

Der Murten- und Bieler-See sind sehr hart zugefroren, so daß man ohne gefahr darüber gehen und fahren konnte; der leztere war sechs zölle tief gefroren. **Aydau.** Auch der Genfer-See fieng an, den ufferen nach, einiche schuhe breit, zuzufrieren. **Losanne** Die Kälte drang dergestalt aller Orten durch, daß in vielen kelleren der Wein gefror. **Bern, Cottens, Vivis.** Der Boden fror in den Reben drey schuhe tief. Viele Weinstöke, auch Nußbaume, sind von der kälte gespalten. **Bern, Vivis.** Im Emmenthale ist vor der grossen Kälte Schnee gefallen, der das erdrich dekte, so, daß in diesem so herben winter dennoch die brunnquellen weniger abgang litten. **Trachselwald.** Um Kilchberg herum froren viele Brunnen zu; die Aar ward auch ausserordenlich klein.

Im anfang des monats war die Kälte am grösten; gegen die mitte nahm sie ein wenig ab; gegen das ende aber brach sie mit aller macht wieder ein. **Bern, Kilchberg.** Bey der grösten Kälte war der himmel immer bedekt und beständiger nebel; erst gegen die mitte und das ende des monats hatten wir einige schöne tage. **Bern.**

Die Wintersaat hat schlechtes aussehen, insonderheit in feuchtem lande. **Cottens, Aydau.** Der boden ist auch sehr tief gefrohren; wo man hingegen fette teichererde

erde oder weissen mergel auf die äker ausgeführet hatte, ist er nicht gefroren, sondern hat sich gebrökelt. Nydau.

Die Wässermatten sind ganz mit eis überdekt, man besorget, sie werden davon schaden leiden. Cottens, Kilchberg, Nydau.

Es sind die meisten alten Stöke von der kälte gespalten und verdorben. Bern, Vivis, Kilchberg, Nydau. Die erde war hart gefroren an den meisten orten, daß man in den Reben nicht arbeiten konnte. Cottens. Doch fiengen einige an, in der lezten woche sie zu schneiden. Vivis.

Bäume sind sehr viele gespalten, wie Nußbäume, Eichen ꝛc. Cottens, Bern. Insonderheit auf der höhe. Vivis.

Die Bergen waren sparsam mit schnee bedekt. Cottens, Nydau. Es erschienen die Entvögel in grosser menge, in den flüssen und bächen, weil die Seen zugefroren waren. Kilchberg.

Es herrschten verschiedene Krankheiten, insonderheit Seitenstechen, 51 personen starben diesen monat in Losanne. Die Rödlen herrschten bey kindern zu Trachselwald. Die rothe Ruhr zeigte sich an einigen orten, auch Schlagflüsse, starke Husten, Schnuppen, und andere Winterkrankheiten. Kilchberg, Nydau.

Unter dem Viehe waren sonst keine krankheiten, als unter den Schaaffen, von welchen viele an der Lungenkrankheit durchgiengen. Cottens.

Meteorologische Beobachtungen.

vom Hornung 1766.

Barometer.

Sein höchster Standpunkt		zoll.	lin.
zu Bern den 20.	- -	26.	11½
zu Orbe den 20ten	- -	27.	2.
zu St. Cergue den 20 und 28		24.	8.
zu Cottens den 20ten	- -	26.	8½
zu Losanne den 20ten	-	26.	10.
zu Vivis den 20ten	-	27.	1.
zu Trachselwald den 20ten		26.	5.
zu Kilchberg den 21. 22. 23. 24.		26.	9.

Sein niedrigster Standpunkt:		zoll.	lin.	Veränd. lin.
zu Bern den 5ten	-	25.	10.	11½
zu Orbe den 5.	-	26.	-	12.
zu St. Cergue den 4. 5.	-	23.	9½	10½
zu Cottens den 5.	-	25.	½	10½
zu Losanne den 5ten	-	25.	9.	13.
zu Vivis den 5ten	-	26.	½	12½
zu Trachselwald den 5ten		25.	2.	15.
zu Kilchberg den 5. 6.	-	25.	10½	10½

Thermo-

Thermometer.

Sein höchster Standpunkt:	grad.
zu Bern den 18ten - - -	0 2½
zu Orbe den 18. - -	0 4.
zu St. Cergue den 14. 18. - -	0 6.
zu Cottens den 13. - -	0 4½
zu Losanne den 13. - -	0 4¼
zu Vivis den 14. 18. 19ten -	0 4.
zu Trachselwald den 17. - -	0 3.
zu Kilchberg den 13. 17. 18. -	0 4.

Sein niedrigster Standpunkt:	grad.	Veränd. grad.
zu Bern den 10. - -	0 26.	23½
zu Orbe den 18. - -	0 18.	14.
zu St. Cergue den 7. 9. -	0 22.	16.
zu Cottens den 7. - -	0 18.	12½
zu Losanne den 7. - -	0 17¾	13½
zu Vivis den 7ten -	0 16½	13½
zu Trachselwald den 9. -	0 23.	20.
zu Kilchberg den 9. -	0 23½	18.

	Summ der Graden der Wärme:			Summ der Graden der Kälte:		
	Morgen.	Mit.	Ab.	Morg.	Mitt.	Ab.
zu Bern	-	-	-	455½	236½	356.
zu Orbe	-	-	-	333.	260.	311.
zu St. Cergue	-	-	-	441½	317½	398.
zu Cottens	-	-	-	334.	275.	317.
zu Losanne	-	-	-	352½	242¼	330.
zu Vivis	-	-	-	329.	208.	291½
zu Trachselw.	-	-	-	412½	242½	395.
zu Kilchberg	-	-	-	416.	311½	385½

Regenwasser so gefallen:

	zoll.	lin.	punkt
zu Bern	0.	0.	0.
zu Orbe	1.	2.	-
zu St. Cergue	1.	6.	1.
zu Cottens	1.	7.	21.
zu Losanne	1.	0.	10.
zu Vivis	1.	0.	6.

Land-

Landwirthschaftliche Beobachtungen.

Der anfang des monats war noch immer kalt, gegen die mitte etwas gelinder; gegen das ende nahm die kälte von neuem überhand. Bern, Cottens, Vivis, Losanne, Kilchberg.

Die kälte drang immer mehr in die wohnungen ein, so daß es in den meisten kellern gefror. Erdapfel, Rüben, Möhren, und andrer vorrath, ist sowohl in kellern als den gruben unter der erde gefroren, und meist verdorben, Bern, Trachselwald.

Der Barometer stand sehr veränderlich, bald sehr hoch, bald wieder sehr niedrig Bern, Kilchberg.

Die Nordwinde hatten noch immer die oberhand; doch blies der wind einige male von Süd und West. Bern, Losanne, Vivis, Cottens.

Die Kornfelder sahen wie Brachfelder aus. Orbe. Doch fiengen sie gegen das ende des monats an zu grünen. Cottens. Man förchtet der tief gefrorne schnee dörfte an bergichten und schattigten stellen der saat schaden. Trachselwald. Die Kornfelder sahen ganz gelb aus zu Avdau.

Zu anfang des monats trug man den dung in die Reben, und nach der mitte die erde. Orbe, Cottens. Auch fieng man an sie zu schneiden; an den meisten orten aber war es noch zu hart gefroren, daß man weder schneiden, noch weniger graben konnte. Orbe, Cottens, Vivis. Man kan noch nicht von dem schaden urtheilen den die Reben durch die kälte erlitten, doch muthmasset man nicht viel gutes, weil der schnitt an einigen orten troken und blaßgrün ist. Vivis.

Das Eis ist auf den Wiesen bey der gelinden witterung wieder stark eingeschmolzen, wie auch durch einige regen, und an solchen stellen scheinen sie grün; doch blieb noch viel eis. Cottens.

Die Bäume haben sehr von der kälte gelitten. Es sind viele Nuß- und Kastanienbäume zerspalten. Cottens. Auch sind die meisten Lorbeer- Rosmarin- und Feigenbäume erfroren. Vivis.

Auf den Bergen ist tiefer schnee gefallen. Cottens.

In den Gärten hat die kälte beynahe alles zu grunde gerichtet. Vivis, Nydau.

Die Störche sind, ungeacht der grossen kälte, gegen das ende des monats, etwas später als in andern jahren, angekommen. Nydau, Kilchberg.

Die Bienen sind sehr hart mitgenommen worden, und ein guter theil ist durchgangen. Bern, Kilchberg.

Faule- hizige- und Flußfieber, Stich, Schnuppen und Heischerkeit regieren noch hin und wieder. Losanne, Kilchberg, Nydau.

Die Rötlen oder Maseren übergehen nur wenige kinder die nicht davon überfallen werden. Crachselwald.

Schaafe stehen noch hin und wieder ab. Nydau.

Meteorologische Beobachtungen.

vom März 1766.

Barometer.

Sein höchster Standpunkt:			zoll.	lin.
zu Bern den 7. 8ten	-		26.	$8\frac{1}{2}$
zu Orbe den 7.	-	-	26.	$11\frac{3}{4}$
zu St. Cergue den 6. 7. 8.			24.	$16\frac{1}{2}$
zu Cottens den 7.	-	-	26.	$6\frac{1}{4}$
zu Losanne den 6.	-	-	26.	8.
zu Vivis den 6 und 7ten		-	26.	10.
zu Trachselwald den 6. 7.		-	26.	2.
zu Kilchberg den 7. 8.	-	-	26.	9.

Sein niedrigster Standpunkt:			zoll.	lin.	Veränd. lin.
zu Bern den 27.	-	-	25.	9.	$11\frac{1}{2}$
zu Orbe den 27.		-	26.	-	$11\frac{3}{4}$
zu St. Cergue den 24.		-	24.	$1\frac{1}{2}$	9.
zu Cottens den 27.		-	25.	$7\frac{1}{2}$	$10\frac{3}{4}$
zu Losanne den 27.		-	25.	9.	11.
zu Vivis den 27.		-	25.	$11\frac{1}{2}$	$10\frac{1}{2}$
zu Trachselwald den 27.		-	25.	2.	12.
zu Kilchberg den 27.		-	25.	$9\frac{1}{2}$	$11\frac{1}{2}$

Thermo-

Thermometer.

Sein höchster Standpunkt:	grad.
zu Bern den 18. - -	2.
zu Orbe den 12. 15. 17. -	1.
zu St. Cergue den 11. 12. 16. -	0.
zu Cottens den 7. - -	0 1/4
zu Losanne den 7. - -	1 1/4
zu Vivis den 12. und 18ten -	2.
zu Trachselwald den 11. 15. 16. -	2.
zu Kilchberg den 18. - -	1 1/2

Sein niedrigster Standpunkt:	grad.	Veränd. grad.
zu Bern den 1. - - -	17.	19.
zu Orbe den 25. - -	13.	14.
zu St. Cergue den 24. -	18.	18.
zu Cottens den 25. - -	14.	13 3/4
zu Losanne den 24 und 25. -	12 1/2	13 3/4
zu Vivis den 24. -	12.	14.
zu Trachselwald den 1. -	17.	19.
zu Kilchberg den 1. -	15 1/2	17.

Summ

	Summ der Graden der Wärme:			Summ der Graden der Kälte:		
	Morg.	Mitt.	Ab.	Morgen.	Mit.	Ab.
zu Bern	-	$4\frac{1}{2}$	-	$334\frac{1}{2}$	115.	241.
zu Orbe	-	4.	-	229.	$119\frac{1}{2}$	$213\frac{3}{4}$
zu St. Cergue	-	-	-	$340\frac{1}{2}$	$180\frac{1}{2}$	$315\frac{1}{2}$
zu Cottens	-	-	-	$242\frac{1}{4}$	142.	$204\frac{3}{4}$
zu Losanne	-	$3\frac{1}{2}$	-	$270\frac{1}{4}$	$113\frac{3}{4}$	$225\frac{3}{4}$
zu Vivis	-	$7\frac{1}{2}$	-	220.	89.	$148\frac{1}{2}$
zu Trachselw.	-	$10\frac{1}{2}$	-	315.	$114\frac{1}{2}$	283.
zu Kilchberg	-	5.	-	$304\frac{1}{2}$	103.	221.

Regenwasser so gefallen:

	Zoll.	lin.	punkt
zu Bern	0.	6.	2.
zu Orbe	1.	$1\frac{1}{2}$	-
zu St. Cergue	2.	10.	8.
zu Cottens	1.	11.	29.
zu Losanne	2.	0.	4.
zu Vivis	2.	4.	6.

Land-

Landwirthschaftliche Beobachtungen.

Die luft war in diesem monate, sowohl zu anfang als gegen das ende, noch sehr kalt. In der mitte des monats war das wetter hell und gelind; aber der monat endete sich mit kaltem, nassem und stürmischem wetter. Bern, Cottens, Losanne, Vivis, Kilchberg. Auf dem lande schmolz der Schnee und das Eis; doch fiel gegen das ende des monats wieder etwas Schnee. Der boden thauete nach und nach auf. Der Bieler-See blieb bis gegen die mitte des monats hart gefroren; so daß den 1. ein Küffer auf dem weiten gefrornen See ein 24. säume wein haltendes Lägerfaß aufrichtete, bey hellem feuer wärmte, und völlig zurecht machte. Erst gegen die mitte des monats froren die uffer los. Das Eis hielt in der mitte des Sees bis den 23 und 24ten. Nydau.

Die Winde bliesen meist von nordorst und nordwest. Bern, Cottens, Vivis. Doch auch von süd und west. Losanne.

Die Saaten waren wider alles verhoffen schön, und nur die auf magerem und feuchtem land haben gelitten. Bern, Orbe, Cottens, Kilchberg, Nydau, Trachselwald. Der Lewat war meist schlecht. Kilchberg.

Man fieng an die Sommerfrüchte zu säen, aber wegen dem kalten und feuchten wetter konnte man nicht wohl fortkommen. Bern, Cottens.

Man spühret je länger je mehr den schaden, den die Reben von der Kälte erlitten. Sonderlich sind die meisten Stöke von 6 und 7 jahren zu grund gegangen. Man rechnet, daß an vielen orten ein drittel,

zween

zween drittel, und durchgehends die helfte der Stöke, erstorben. Orbe, Losanne, Cottens. Ja es sind orte, wo von 30. Stöken kaum einer blieb. Cottens. Die Reben in dem flachen lande haben mehr gelitten, als die in den höhen; die magern mehr als die fetten. Die art des bodens machte keinen unterscheid. Die so vor dem nordwinde beschirmet waren, sind übel zugerichtet worden. Auch sind mehr rothe Stöke verdorben. Cottens. Man wagte es nur wenige einzulegen, weil man den Stöken nicht trauete. Cottens, Losanne, Kilchberg.

Gegen das ende des monats fiengen die geschnittenen Reben an zu weinen; da man sie aber tieffer schnitte, so hatte der Schnitt die farbe eines faulen apfels, und die augen konnte man wie staub zerreiben. Vivis.

Die Wiesen waren mit Eis bedekt, bis zur mitte des monats, obschon das erdrich aufgefroren war; auch an den stellen, wo das eis weg ist, grünen sie noch nicht. Cottens, Kilchberg. Violen sahe man zuerst den 8ten. Kilchberg.

In den Gärten sind wenig wintergewächse über geblieben. Man fieng die Gartenarbeit mit dem monat an. Kilchberg, Cottens.

Die kalten Nächte haben die blüthe an den bäumen gehindert auszuschlagen; doch sahe man am ende des monats Aprikosen-Blüthen. Cottens; die aber von der kälte stark gelitten. Losanne. Die Feigenbäume haben unter den fruchttragenden bäumen alleine gelitten; andere bäume sind voll Blüthen. Vivis.

Auf den bergen ist viel Schnee gefallen, der aber durch den warmen Regen vom 31, stark eingeschmolzen ist. Cottens.

Die Bienen sind gröstentheils durchgegangen, und die so übrig geblieben, muß man speisen, sonst würden sie gleiches schiksal haben. Cottens, Kilchberg.

Das faule Fieber und der Stich raffen noch immer viele menschen hin. Die zahl der Todten, in diesen drey monaten dieses Jahrs, erstrekt sich zu Losanne auf 190. Diese bösartigen Fieber breiten sich auch auf dem lande aus. Cottens; doch sterben nicht viele menschen davon. Vivis. An andern orten spühret man gleiche Krankheiten, wie in den vorigen monaten. Trachselwald, Kilchberg, Nydau.

Es gehn noch immer Schaafe durch. Cottens.

Meteorologische Beobachtungen.

vom Aprill 1766.

Barometer.

Sein höchster Standpunkt:	Zoll.	lin.
zu Bern den 6. und 7. -	26.	$8\frac{1}{2}$
zu Orbe den 6 und 7. -	26.	11.
zu St. Cergue den 7. - -	24.	10.
zu Cottens den 7. - -	26.	$6\frac{1}{2}$
zu Losanne den 7. - -	26.	$7\frac{1}{2}$
zu Trachselwald den 6 und 7. -	26.	2.
zu Kilchberg den 6. - -	26.	9.

Sein niedrigster Standpunkt:	Zoll.	lin.	Veränd. lin.
zu Bern den 24. - -	26.	1.	$7\frac{1}{2}$
zu Orbe den 23. - -	26.	3.	8.
zu St. Cergue den 24. -	24.	3.	7.
zu Cottens den 23 und 24.	25.	$10\frac{3}{4}$	$7\frac{3}{4}$
zu Losanne den 23. -	25.	$11\frac{3}{4}$	$7\frac{3}{4}$
zu Trachselwald den 24. -	25.	5.	9.
zu Kilchberg den 24. -	25.	12.	9.

Thermometer.

Sein höchster Standpunkt:	grad.
zu Bern den 24ten - -	8.
zu Orbe den 30. - -	6¾
zu St. Cergue den 1. 3. 24. -	0.
zu Cottens den 23. und 24. -	4½
zu Losanne den 24ten -	5¾
zu Trachselwald den 24. -	7.
zu Kilchberg den 24. - -	8.

Sein niedrigster Standpunkt:	grad.	Veränd. grad
zu Bern den 1ten -	13.	21.
zu Orbe den 1ten - -	9.	3¾
zu St. Cergue den 8. 10. 11.	11.	11.
zu Cottens den 1. 2. 10. -	8¼	12¾
zu Losanne den 1ten -	9.	14¾
zu Trachselwald den 1. und 2. -	10.	17.
zu Kilchberg den 22. -	9.	17.

Summ

	Summ der Graden der Wärme:			Summ der Graden der Kälte:		
	Morgen.	Mit.	Ab.	Morg.	Mitt.	Ab.
zu Bern	-	68.	-	98½	12½	100.
zu Orbe	-	63½	2¾	124¾	12.	63½
zu St. Cergue	-	-	-	239.	80½	203½
zu Cottens	0¾	44¼	5.	108½	17.	66½
zu Losanne	-	62¼	4.	138¾	8.	75¼
zu Trachselw.	-	73½	-	166½	18½	124½
zu Kilchberg	1.	79.	7.	120.	6.	59½

Regenwasser so gefallen:

	zoll.	lin.	punkt
zu Bern	1.	11.	-
zu Orbe	2.	8½	-
zu St. Cergue	2.	6.	5.
zu Cottens	1.	6.	6.
zu Losanne	1.	8.	11.

Landwirthschaftliche Beobachtungen.

Die Witterung war in diesem monate ziemlich schön und troken. Die nächte etwas kühl. Bern, Cottens, Kilchberg, Nydau. Doch waren wenige Reiffen. Bern. Im gegentheil einiger thau. Kilchberg. Es hat oft gedonnert. Losanne, Vivis, Cottens, Kilchberg. Mit dem regen ist auch oft risel gefallen. Cottens, Losanne, Vivis. Und ein strahl zu Kilchberg. Der wind blies oft von nord und nordost zu Bern, Losanne, Kilchberg.

Der Barometer hat sich wenig veränderet. Bern, Losanne. Die Winter- und Sommersaaten sind überhaupt schön. Orbe, Cottens, Trachselwald, Kilchberg. Doch haben die nordwinde und der schnee das Mischelkorn verdünnert; der Weizen hält sich gut. Cottens.

Roggen und Gersten sind auch an einigen orten dünne. Kilchberg. Die Sommersat errint aller orten sehr schön, und das wetter ist sehr günstig. Bern, Cottens, Trachselwald, Kilchberg.

Die Wiesen fiengen erst gegen das ende des monats zu grünen an. Das eis hat an vielen orten den rasen verderbet. Cottens, Orbe, Trachselwald. Sie wurden durch die kalten winde im wachsthum gehindert, aber einige thaue und regen, machten das Gras wachsen, so daß man den 17. schon anfieng einzugrasen. Kilchberg.

In den Reben treiben die Stöke, so nicht erfroren sind, gegen die mitte des monats aus. Orbe, Cottens. Man hat angefangen die Weinberge zu haken. Orbe, Kilchberg. Die ganz erfrornen Reben treiben an einigen

nigen orten zu unterst aus dem boden. Diese schosse müssen aber zuerst geschnitten und wieder eingelegt werden, eh man frucht davon hoffen kan. Orbe, Cottens, Kilchberg, Nydau. Die stöke, so nicht erfroren, haben gute und schöne früchte. Cottens. Der schade, den die Reben erlitten, zeigt sich noch immer sehr beträchtlich; durchgehends ist der halbe theil erfroren, an einigen orten blieben von 40. stöken nur einer, und zum unglük hat das gute gewächs am meisten gelitten. Cottens, Kilchberg.

Auf den Bergen ist nicht viel schnee mehr, noch grünen sie nicht, aus mangel der wärme. Cottens, Nydau.

In den Gärten kam das frich gesäete sehr langsam wegen den kalten winden. Die Blumen haben auch von der kälte stark gelitten. Kilchberg.

Die Bäume blühen schön. Den 12. die Mandelbäume; die Nußbäume versprechen viel. Cottens. Die Kirschbäume blüthen den 21sten. Orbe. Die Kirsch- und Birenbäume blühen schön; die Apfelbäume weniger. Trachselwald. Pfersich und Aprikosen blühen schlecht, den 8ten zeigten sich die ersten blüthen zu Kilchberg, und hier blüthen die Tierlein erst am ende des märzens, welches sonst im hornung zu geschehen pfleget.

Man erhielt einige Bienenkörbe durch die grosse sorgfalt, mit der man sie speisen mußte. Cottens, Kilchberg.

Man hörte die erste Nachtigal den 4ten, den 5ten den Gukuk; zu gleicher zeit zeigten sich Schwalben zu Kilchb.

Es liessen sich hin und wieder faule Fieber, Stiche, Engbrünstigkeiten, Schwulsten, Schlagflüsse, Mattigkeit an den gliedern, Schnuppen und Kinderpoken spühren, doch sterben wenige leute. Cottens, Kilchb. Trachselw.

An Thieren zeigten sich keine Krankheiten, ohne daß es einige taube hunde giebt. Kilchberg.

Meteorologische Beobachtungen.

vom May 1766.

Barometer.

Sein höchster Standpunkt:	zoll.	lin.
zu Bern den 15.	26.	9.
zu Orbe den 7 und 15.	26.	11.
zu St. Cergue den 6. 7 und 16.	24.	10.
zu Cottens den 7. 16.	25.	6.
zu Losanne den 16.	26.	$7\frac{1}{4}$
zu Trachselwald den 6. 15. 16.	26.	2.
zu Kilchberg den 7. 15. 16.	26.	$8\frac{1}{2}$

Sein niedrigster Standpunkt:	zoll.	lin.	Veränd. lin.
zu Bern den 30.	26.	$1\frac{1}{2}$	$7\frac{1}{2}$
zu Orbe den 29. 30.	26.	4.	7.
zu St. Cergue den 30.	24.	3.	7.
zu Cottens den 30.	25.	11.	7.
zu Losanne den 30.	26.	-	$7\frac{1}{4}$
zu Trachselwald den 13. 30.	25.	6.	8.
zu Kilchberg den 30.	26.	$1\frac{1}{2}$	7.

Thermo-

Thermometer.

Sein höchster Standpunkt:	grad.
zu Bern den 8. - -	$11\frac{1}{2}$
zu Orbe den 8. - -	12.
zu St. Cergue den 8. - -	7.
zu Cottens den 8. - -	$9\frac{1}{2}$
zu Losanne den 8. - -	9.
zu Trachselwald den 8. - -	10.
zu Kilchberg den 8. - -	$10\frac{1}{2}$

Sein niedrigster Standpunkt:	grad.	Veränd. grad.
zu Bern den 17. - -	8.	$19\frac{1}{2}$
zu Orbe den 14. -	$5\frac{1}{4}$	$7\frac{1}{4}$
zu St. Cergue den 13. 14. -	9.	16.
zu Cottens den 14. - -	5.	$14\frac{1}{2}$
zu Losanne den 3 und 14. -	$4\frac{1}{2}$	$13\frac{1}{2}$
zu Trachselwald den 14. -	8.	18.
zu Kilchberg den 16. -	6.	$16\frac{1}{2}$

	Summ der Graden der Wärme:			Summ der Graden der Kälte:		
	Morg.	Mit.	Ab.	Morg.	Mit.	Ab.
zu Bern	$\frac{1}{2}$	170.	13.	$117\frac{1}{2}$	4.	$158\frac{1}{2}$
zu Orbe	8.	$126\frac{3}{4}$	$36\frac{1}{4}$	$36\frac{3}{4}$	$5\frac{1}{2}$	$18\frac{3}{4}$
zu St. Cergue	5.	60.	9.	$73\frac{1}{2}$	34.	103.
zu Cottens	$17\frac{1}{4}$	$116\frac{3}{4}$	$39\frac{1}{4}$	$31\frac{1}{2}$	4.	19.
zu Losanne	$10\frac{1}{4}$	$158\frac{1}{2}$	$44\frac{1}{4}$	$46\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$15\frac{1}{4}$
zu Trachselw.	$2\frac{1}{2}$	$129\frac{1}{2}$	$10\frac{1}{2}$	75.	6.	$51\frac{1}{2}$
zu Kilchberg	$4\frac{1}{2}$	$54\frac{1}{2}$	$29\frac{1}{2}$	55.	3.	$20\frac{1}{2}$

Regenwasser so gefallen:

	zoll.	lin.	punkt
zu Bern	6.	9.	5.
zu Orbe	6.	7.	9.
zu St. Cergue	7.	6.	$1\frac{1}{2}$
zu Cottens	5.	4.	-
zu Losanne	5.	11.	6.

Landwirth-

Landwirthschaftliche Beobachtungen.

Dieser Monat war durchaus kalt, und es regnete sehr oft. Bern, Cottens, Losanne, Nydau. Der Westwind hatte die oberhand zu Bern, Cottens, Losanne. Hingegen änderten sich die winde immer zu Kilchberg, welches öftern Riesel verursachte. Den 27 schlug der Strahl in ein Landhaus bey Losanne. Es fiel hin und wieder starker Hagel. Den 25. bey Dießbach und Wichtrach. Bern. Den 28. fiel ein verderbender Hagel bey Vulliéres und Colombier. Den 29. bey Genel, St. Oyer und Essertine. Cottens.

Die Wintersaat ist wegen der kalten und feuchten Witterung schlecht und dünn. Bern, Nydau, Losanne. Doch stuhnde sie schön um Trachselwald. Zu Cottens war der Waizen auch schön.

Die Sommersaat hingegen kömt sehr gut, und verspricht viel; insonderheit in leichtem boden: für hartes land aber hat es zu oft geregnet. Bern, Cottens, Losanne. Der Roggen blühete den 20ten zu Cottens. Der Weizen aber stuhnde noch nicht in Aeren. Hingegen hatten die Gerste und der Rogge in Aehren getrieben den 14. um Kilchberg.

Die Erdflöhe thaten auch in diesen gegenden dem Lewath grossen schaden. Kilchberg.

Die Wiesen versprechen keine reiche Heuernde; nur grobe Grasarten sind groß gewachsen: die feineren aber blieben, wegen der kalten witterung, klein. Bern, Nydau, Cottens. An trokenen orten, wo man nicht wässerte, ist mehr zu hoffen. Kilchberg, Cottens.

Die Reben haben von den kühlen und häuffigen Regen gelitten,

gelitten, und sind viele in Gablen aufgeschossen. Cottens, Kilchberg. Rebstöke, die man erstorben glaubte, schlagen wieder aus. Cottens. Es ist mehr anschein in geringen als in guten weinbergen; beyde haben von dem öftern Riesel gelitten. Kilchberg.

Die Fruchtbäume haben sehr schön verblühet, und geben hoffnung zu vielem Obst. Doch fallen, wegen dem kalten Regen, viele Früchte ab. Auch thun die Raupen hin und wieder schaden. Die Pfersichbäume werden insonderheit von den Baumläusen hart mitgenommen. Cottens.

Die Nußbäume versprechen auch viel. Losanne. Hingegen ward die Apfelblüthe von giftigen Südwinden verderbt. Trachselwald. Auch haben die Bäume wenig und schlecht geblühet zu Kilchberg.

Die Küher zogen in der lezten woche des monats auf die Berge. Cottens, Nydau; litten aber sehr von der Kälte und dem mangel an Grase. Cottens, Trachselwald.

Die kalte witterung war den Bienen auch sehr schädlich; sie schwärmeten nicht. Cottens, Kilchberg. Man mußte die schwächsten noch speisen. Kilchberg.

Hanf und Flachs sind schön. Cottens, Nydau; wo sie nicht vom Hagel gelitten haben. Bern.

Man spühret Schlagflüsse, druken auf der Brust, Halsweh und Heischerkeit. Kilchberg.

Auch hat in diesen gegenden die Lungesucht am Vieh noch nicht gänzlich aufgehört.

Meteoro-

Meteorologische Beobachtungen.

vom Brachmonat 1766.

Barometer.

Sein höchster Standpunkt	zoll.	lin.
zu Bern den 21. 22. 23. -	26.	$8\frac{1}{2}$
zu Orbe den 20. 24. - -	26.	11.
zu St. Cergue den 22. - -	24.	$9\frac{1}{2}$
zu Cottens den 23ten - -	26.	6.
zu Losanne den 22 und 23ten -	26.	7.
zu Trachselwald den 22 und 23ten	26.	2.
zu Kilchberg den 22. - -	26.	$8\frac{1}{2}$

Sein niedrigster Standpunkt:	zoll.	lin.	Veränd. lin.
zu Bern den 1. 29. 30ten	26.	4.	$4\frac{1}{2}$
zu Orbe den 1. -	26.	$6\frac{1}{2}$	$5\frac{1}{2}$
zu St. Cergue den 30. -	24.	$4\frac{1}{2}$	5.
zu Cottens den 30. -	26.	$\frac{3}{4}$	$5\frac{3}{4}$
zu Losanne den 30ten -	26.	$2\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{2}$
zu Trachselwald den 30ten	25.	8.	6.
zu Kilchberg den 30ten -	26.	$3\frac{1}{2}$	5.

Thermo-

Thermometer.

Sein höchster Standpunkt:	grad.
zu Bern den 9. 16ten - -	13.
zu Orbe den 20. - -	11½
zu St. Cergue den 5. 25. -	8.
zu Cottens den 23. - - -	10½
zu Losanne den 23. -	12.
zu Trachselwald den 23. -	13.
zu Kilchberg den 5. 9. 16. 17. -	11.

Sein niedrigster Standpunkt:	grad.	Veränd. grad.
zu Bern den 14ten. - -	7½	20½
zu Orbe den 1. - -	2½	9.
zu St. Cergue den 1. - -	7½	15.
zu Cottens den 1. -	3.	13.
zu Losanne den 1. 3. -	2¼	14½
zu Trachselwald den 1. -	6.	19.
zu Kilchberg den 4. - -	4.	15.

Summ

	Summ der Graden der Wärme:			Summ der Graden der Kälte:		
	Morg.	Mitt.	Ab.	Morgen.	Mit.	Ab.
zu Bern	10.	274.	$41\frac{1}{2}$	$54\frac{1}{2}$.	-	17.
zu Orbe	$58\frac{3}{4}$	$235\frac{1}{4}$	10.	$5\frac{1}{2}$	-	9.
zu St. Cergue	18.	$90\frac{1}{2}$	$17\frac{1}{2}$	$51\frac{1}{2}$	7.	$44\frac{1}{2}$
zu Cottens	83.	$212\frac{1}{4}$	108.	5.	-	$3\frac{1}{4}$
zu Losanne	$75\frac{3}{4}$	$244\frac{1}{4}$	$133\frac{1}{4}$	$8\frac{1}{4}$	-	$\frac{3}{4}$
zu Trachselw.	41.	$219\frac{1}{2}$	$65\frac{1}{2}$	27.	$3\frac{1}{2}$	11.
zu Kilchberg	$51\frac{1}{2}$	$227\frac{1}{2}$	$107\frac{1}{2}$	16.	-	$1\frac{1}{2}$

Regenwasser so gefallen:

	zoll.	lin.	punkt
zu Bern - -	4.	9.	9.
zu Orbe - -	4.	3.	2.
zu St. Cergue - -	4.	9.	2.
zu Cottens - -	3.	1.	18.
zu Losanne - -	5.	3.	1.

Land-

Landwirthschaftliche Beobachtungen.

Das Wetter war in diesem wie in dem vorigen Monate sehr unbeständig; meist kalt und regnerisch, und wenige tage schön. Bern, Cottens, Losanne, Kilchberg, Trachselwald, Nydau. Der Nordwind hatte die oberhand. Bern, Losanne. Der Westwind zu Cottens. Auch gab es viele starke Nebel, welche Donnerwetter und Plazregen verursachten. Kilchberg.

Die Wintersaat bleibt immer dünne, und das unkraut nihmt darinn sehr überhand. Bern, Cottens, Kilchberg. Die Sommerfrüchte hingegen sind durchgehends schön. Bern, Cottens, Trachselwald, Kilchberg. Hier schnitte man die erste Gerste den 23.

Die Wiesen haben sehr wenig Futter gegeben; insonderheit in nassem boden: dazu hatte man noch die gröste mühe das wenige einzusammeln, wegen der nassen und veränderlichen witterung. Man bekam allerorten weniger, als im vorigen jahre. Bern, Cottens, Trachselwald, Kilchberg, Nydau.

Die Reben nahmen bey der kalten Witterung nicht stark zu. Man kame mit dem Haken diesen monat zu end.

Den 14 und 15. sah man die ersten Blüthen an den Reben. Die häuffigen Regen waren denselben sehr hinderlich, so daß sie zu ende des monats nicht verblühet hatten. Cottens, Kilchberg. Auch thaten die heftigen Winde grossen schaden, und rissen viele schosse unten an den stöken ab, die zwar groß, aber hingegen sehr zart waren. Cottens, Losanne.

Die Küher klagen auch sehr über die kalte und nasse witterung. Cottens, Trachselwald.

Auch

Auch den Bienen war das wetter nicht günstig; doch schwärmten sie diesen monat hindurch. Cottens, Kilchberg.

Zu vielen Baumfrüchten ist keine hofnung; sie fallen meistens ab. Cottens, Kilchberg. Die Gartenpflanzen, wie auch der Hanf und Flachs, sind sehr schön. Cottens, Nydau.

Von Krankheiten an Menschen spühret man Mattigkeit in den Gliedern, und Schlagflüsse. An den Hunden Raserey. Kilchberg.

Höchster und niedrigster Preis der Lebensmittel die erstern sechs Monate des 1766. Jahres hindurch.

Zu Bern.

	bz.	kr.	bis bz.	kr.
Dinkel, der Mütt von 130 bis 140. pfund = =	73.	=	90.	=
Kernen, das Mäs von 20. pfund	15.	2.	18.	1.
Weizen, = = =	15.	=	=	=
Roggen, = =	8.	3.	14.	=
Erbse, = = =	13.	=	19.	=
Wikke, weisse = =	13.	=	19.	2.
= = , schwarze =	11.	=	15.	2.
Mischelkorn, = =	10.	=	14.	2.
Paschi, = =	6.	=	11.	=
Gersten, = =	8.	=	9.	=
Haber, = = =	4.	=	6.	=
Ochsenfleisch, das beste, das pfund	1.	2.	=	=
= = = = das schlechtere	1.	=	1.	½
Kühfleisch, das beste =	1.	1.	=	=
= = = = das schlechtere =	1.	½	=	=
Kalbfleisch, das pfund	1.	1.	=	=
Schaaffleisch, das beste, das pfund	1.	1½	=	=
= = = = das schlechtere	1.	1.	=	=
Anken, das pfund =	2.	3.	=	=
Der Wein wird verkauft bey der Maas	1.	=	5.	=

Zu Orbe:

Der Weizen, das Mäs =	17.	=	=	=
Mischelkorn, = =	12.	=	=	=
Paschi, = =	8.	=	9.	=
Gersten, = = =	8.	2.	=	=
Haber, = = =	4.	=	6.	=

Zu Cottens:

Zu Cottens:

	bz.	kr.	bis bz.	kr.
Schöner Wäizen, das Mäs	18.	=	19.	=
Mischelkorn, das Mäs =	15.	=	16.	=

Zu Losanne:

	bz.	kr.	bis bz.	kr.
Weizen, das Mäs	15.	=	19.	=
Mischelkorn, das Mäs	11.	=	14.	2.
Wikke, weisse	7.	=	12.	=
= = = schwarze =	6.	=	10.	=
Haber, = = =	4.	2.	5.	=
Paschi, = =	5.	2.	6.	1.
Weisses Brod, das Pfund =	=	$2\frac{1}{2}$	=	3.
Wein, die Maas = =	1.	2.	2.	2.

Zu Vivis:

	bz.	kr.	bis bz.	kr.
Weizen, das Mäs =	16.	=	23.	=
Roggen, = = =	13.	=	14.	=
Wikken, weisse = =	14.	=	16.	=
= = = schwarze = =	11.	2.	14.	=
Mischelkorn, =	13.	=	17.	=
Paschi, = =	7.	=	9.	=
Bohnen, = =	14.	=	16.	=
Gerste, = =	12.	=	13.	=
Haber, = =	6.	=	7.	2.
Anken, das Pfund =	3.	=	3.	2.
Ochsenfleisch, =	1.	2.	=	=
Schaaffleisch, =	1.	2.	=	=
Kalbfleisch, = =	1.	$\frac{1}{2}$	=	=
Wein, die Maas =	2.	2.	3.	=
Heu, ein Centner =	10.	=	15.	=

Wein vom Jahr 1760.	das Faß,	120.	bis	140.	Franken.
= = = = 1763.	=	75.	=	100.	= =
= = = = 1764.	=	80.	=	115.	= =
= = = = 1765.	=	70.	=	100.	= =

Zu Trachselwald:

Korn, der Mütt	bz.	80.	kr.	bz. 85.	=
Kernen, das Mäs	=	15.	2.	17.	=
Roggen,	=	10.	=	12.	=
Erbse,	=	14.	=	18.	=
Wikke, weisse	=	12.	=	14.	=
= = = schwarze	=	8.	=	12.	=
Mühlikorn,	=	9.	=	12.	=
Gersten,	=	8.	=	9.	=
Haber,	=	4.	3.	5.	=
Rindfleisch, das pfund	=	1.	1.	=	=
Kalbfleisch,	=	1.	$\frac{1}{2}$	1.	1.
Schaafsleisch	=	1.	1.	=	=
Anken,	=	2.	2.	2.	2.
Käß, feißter, der Centner		8 bis 10 Kronen.			
= = halbfeißter =	=	5	=	7	= =
= = magerer Käß und Ziger	=	3	=	4	= =

Zu Kilchberg bey Aarau:

Kernen, das Viertel	bz.	23.	=	bis 26.	=
Roggen,	=	17.	=	18.	=
Gersten,	=	17.	=	18.	=
Haber,	=	8.	=	9.	=
Erdapfel,	=	6.	=	8.	=
Anken, das pfund	=	2.	3.	3.	2.
Holz, buchenes, das Klafter		70.	=	75.	=
Stroh, der Bund	=	2.	=	=	=
Heu, das Klafter	=	7 bis 9 Gulden.			

Zu Aydau:

Kernen, das Mäs	bz.	14.	kr. 2.	bis 18.	1.
Mischelkorn,	=	11.	2.	14.	=
Mühlikorn,	=	9.	=	14.	2.
Roggen,	=	9.	2.	11.	2.
Paschi,	=	6.	=	9.	2.
Rindfleisch, das Pfund	=	1.	1.	1.	2.
Kalbfleisch,	=	1.	1.	1.	$1\frac{1}{2}$
Schaffleisch,	=	1.	2.	=	=
Anken, das pfund	=	3.	=	=	=
Landwein, im grossen, die Maas		1.	2.	2.	=
= = = = im kleinen,	=	3.	=	4.	=